



CANON

PROFIFOTO

FÖRDERPREIS



MONA SIMON

CALDARARI

Die Gesichter auf diesen Bildern demonstrieren den Stolz und Überlebenswillen einer traditionellen Minderheit Rumäniens. Eine Minderheit, die in der rumänischen Gesellschaft oft wenig geschätzt wird und gerade aus diesem Grund ihren Reichtum offen demonstriert. Siebenbürgens Zigeuner haben eine lange Tradition, die sich sogar in ihrem Namen verankert hat. Die ‚Caldarari‘ leben überwiegend von Zink und Kupferhandarbeiten, sie sind in den letzten Jahrzehnten sesshaft geworden und verkaufen ihre Arbeiten mittlerweile sogar weltweit.

Mona Simon hat sich im Rahmen ihres M. A. in Documentary Photography and Photojournalism (LCC London) im Sommer 2008 in Siebenbürgen auf eine Erinnerungsreise durch ihre Kindheit begeben. „Während dieses Projektes habe ich die schwindende Präsenz meiner Kultur, der Siebenbürger Sachsen, dokumentiert sowie Menschen getroffen, die sich an uns erinnern konnten“, so Mona Simon.

„Die Caldarai haben sich den Siebenbürger Sachsen, einer deutsche Minderheit, stets näher gefühlt als den ebenfalls dort lebenden Ungarn und Rumänen“, so die Fotografin. „Das beruht zum Teil auf einem gemeinsamen Schicksal. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden beide Minderheiten zu mehreren Jahren Zwangsarbeit nach Russland deportiert. Da ihre Kultur von vielen Rumänen skeptisch beobachtet wird, wurde mir von ihnen abgeraten, das Dorf alleine zu besuchen. Mein erster Besuch im Dorf der Caldarari im Sommer 2008 erfolgte daher in Begleitung von weiteren Personen, die mich warnten zu viel preiszugeben. Wenige Tage nach diesem ersten Kennenlernen ging ich alleine zurück und traf wie schon beim ersten Mal auf offene und interessierte Menschen, die mich in ihre Häuser einluden und mir von ihrer Kultur berichteten. Ich trug dabei stets meine



CANON PROFIFOTO FÖRDERPREIS

Mit dem >Canon Profifoto Förderpreis< werden keine fertigen Arbeiten prämiert, sondern Konzepte, die erst noch realisiert werden sollen. Gefordert sind neben aussagefähigen Arbeitsproben Konzepte, die neugierig machen auf mehr. Neben der materiellen Förderung der prämierten Konzeptionen erhalten die realisierten Fotografie-Projekte die Chance zur Vermarktung durch die international führende Bildagentur laif (www.laif.de) und über die Editions-galerie WhiteWall (www.whitewall.de). Weitergehende Informationen, Teilnahmebedingungen und Registrierung unter www.canon-profifoto-foerderpreis.de.



Rolleiflex vor mir her und fotografierte unaufdringlich und zurückhaltend. Obwohl ich meine digitale Canon stets dabei hatte, entschied ich mich, sie nicht zu benutzen, ich hatte das Gefühl mit der Rolleiflex näher an die Menschen heranzukommen.“ Im November unternahm Mona Simon mit Unterstützung des >Canon Profifoto Förderpreises< ihren dritten Besuch in dem Dorf. „Die bei diesem Besuch entstandenen Porträts unterscheiden sich markant von den vorherigen, die Blicke wirken bewusster und vertrauter, voller Stolz und Präsenz. Ich habe mich bewusst entschieden, das Projekt mit der Rolleiflex fortzuführen, obwohl sich bei Aufnahmen in Innenräumen, die Rolle als etwas unpraktisch erwiesen hat. Ich mag die stille Zurückhaltung dieser Kamera sehr, sie erweckt Interesse und ermöglicht mir auf Menschen zuzugehen, ohne mich gleich wie eine Jägerin oder ein Eindringling zu fühlen“, so die Fotografin. „In Zeiten allgegenwärtiger Knipserei empfinde ich diese Mittelformatkamera, die mir gerade mal 12 Bilder ermöglicht, bevor ich einen neuen Film einlegen muss, wie ein Appell an das bewusste Hinsehen, Konzentration und Hingabe zu dem entstehenden Bild. Ich genieße diese Art zu arbeiten und mich vor Ort bewusst mit den Menschen und dem Thema auseinanderzusetzen. Man mag meinen, dass diese Zurückhaltung zeit- und kostenintensiver wäre, doch um genau zu sein, hat das komplette Projekt bisher nicht mehr als circa 35 Filme in Anspruch genommen und wurde in weniger als einer Woche fotografiert.“

